

Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Erstausgabe:
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Gesamtpreis: Deutsches Reich 2.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Vorzahlung.
1 Mark 20 Pf. durch den Herenträger.
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 60.

Mittwoch den 28. März.

1894.

Der bevorstehende Quartalswechsel

gibt uns wiederum Veranlassung, diejenigen Leser des Merseburger Correspondenten, welche das Blatt durch die Post beziehen, an die rechtzeitige Erneuerung ihrer Bestellung höflichst zu erinnern. Eine unliebsame Unterbrechung in der Zusendung des Blattes ist nur dann zu vermeiden, wenn die kaiserl. Post bis zum 28. d. M. benachrichtigt und der Quartalsbetrag in Höhe von 1 Mk. 25 Pf. (ohne Bestellgeld) bei derselben oder den Postboten eingezahlt wird. Allen übrigen geehrten Abonnenten liefern wir den Correspondenten durch die Herenträger oder unsere Ausgabebestellen auch ohne besondere Bestellung zu den bekannten Preisen von 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf. weiter, falls eine Aenderung nicht ausdrücklich gewünscht wird. Zu recht zahlreicher Beteiligung laden wir hiermit ergebenst ein und bemerken, daß sämtliche kaiserliche Postanstalten und Postboten, sowie unsere Austräger und Abholstellen zur Entgegennahme neuer Bestellungen gern bereit sind.

Hochachtungsvoll

Die Expedition u. Redaktion des Merseburger Correspondenten.

*** Eine mißverständene Tischrede.

Die Andeutungen, welche der Reichszugler in einer Tischrede in Danzig über die weitere, bei dem Abschluß des Handelsvertrags mit Rußland in Betracht kommende Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland gemacht hat, sind, wie es scheint, auf einen sehr fruchtbaren Boden gefallen. Sie und da ist sogar die Meldung aufgetaucht, der Jar habe bei einem anläßlich des Zustandekommens des Vertrags stattgefundenen Depeschenwechsel eine persönliche Begünstigung mit Kaiser Wilhelm behufs weiterer Erörterung der Frage der gegenseitigen Beziehungen für den Herbst in Aussicht gestellt. Daß diese Meldung von offiziöser Seite demontirt worden ist, verhandelt sich ohne Zweifel von selbst; wenn wirklich der Jar Anlaß zu einer solchen gegeben hat, so stimmt es mit seinen Absichten gewiß nicht überein, daß diese Andeutung in der Presse breit getreten wird. Wie dem auch sein mag, jedenfalls hat Graf Caprivi in Danzig nichts gesagt, was zu politischen Combinationen irgend welcher Art Anlaß geben könnte. Unter dem Zusammenfließen der europäischen Staaten gegenüber Centralmächten der Zukunft ist nichts weniger zu versehen, als etwa die Erneuerung der heiligen Allianz behufs Wärmepfang des Anarchismus. Zeitungsberichte über Tischreden machen keinen Anspruch auf genaue Wiedergabe des Wortlauts. Um so näher liegt es, den Commentar zu der Danziger Rede in offiziellen Reden des Reichszuglers zu suchen. Bei der ersten Lesung des Handelsvertrags mit Rußland hat Graf Caprivi u. a. hervorgehoben, daß Deutschland bei den Handelsverträgen eine führende Rolle gespielt habe. Damit könnten wir als Nation zufrieden sein. Denn, faßt er fort, was wollen wir? Nach kriegerischem Ruhm trachten wir nicht. Wir wollen den Ruhm haben, Culturaufgaben zu lösen, die Cultur Europas zu fördern, das friedliche Zusammenleben der Völker zu erleichtern, die europäischen Kräfte zusammenzuschließen und einen Zusammenschluß vorzubereiten für spätere Zeiten, wenn es einmal nöthig werden sollte, im Interesse europäischer wirtschaftlicher Politik einen größeren Complex von Staaten gemeinsam zu umfassen. Diesem Ziele sind wir nachgegangen. In

der Wiedergabe des Trinkspruchs des Grafen Caprivi ist das Wort „wirtschaftlich“ anscheinend durch ein Versehen weggeblieben. Die Erörterungen, die hier in Frage kommen, sind zwar seit einiger Zeit auch von anderer Seite Gegenstand der Erörterung gewesen. Als besonders geeignet, den Gedanken des Reichszuglers klar zu stellen, erscheint uns eine Stelle des Vertrags, den Abg. Broemel bereits am 16. Februar in dem liberalen Wahlkreis in Siedlitz ebenfalls über den russischen Vertrag gehalten hat. Es heißt darin: „Wir müssen uns an den Gedanken gewöhnen, daß in dem großen, gewaltigen Weltverkehr Europa auch nur ein Glied ist und daß, wenn es mit derjenige des Ozeans immer gewaltiger anwachsenden Verkehrsmacht der Cultur America's den Weltkampf bestehen will, es unter den eigenen Staaten die handelspolitischen Zwistigkeiten beseitigen und sich, so viel nur irgend möglich zu gemeinsamem wirtschaftlichen Kampfe vereinen muß. Das ist kein Zukunftsgebilde, entworfen von einem Theoretiker. Ich kann es aus eigenem Wissen, aus Besprechungen, die ich hatte, bekunden, daß diese Gedanken auch gerade bei der Reichsregierung bestimmend gewesen sind, bei ihr ganz wesentlich mitgewirkt haben, dem verhängnisvollen Zustande allgemeiner Handelsfeindseligkeit vorzuziehen und jene feindliche Handelspolitik einzulösen, von der die 1892er Verträge den Anfang, der Vertrag mit Rußland den wichtigsten Schlußstein bilden.“ Das sind selbstverständlich nicht in eine nicht ganz nahe Zukunft, die gewiß ihre Berechtigung und Bedeutung haben, die aber zur Zeit zurückstehen müssen hinter der Frage nach den wirtschaftlichen Wirkungen, welche der russische Vertrag zunächst für die Beteiligten haben wird. Sind diese erfreulicher Natur, so wird der Vertrag auch auf die zwischen den Nationen herrschende politische Erregung von Einfluß sein.

*** Der Reichstagsabg. Thomsen über Agrarpolitik.

Der Reichstagsabg. Thomsen-Lennhusen, der nicht weniger ist als ein Vertreter des „kapitalistischen Liberalismus“, sondern — was viele Agrarier von sich nicht behaupten können — ein wirklicher Bauer, der mit offenen Augen und ehrlichem Herzen die Bedürfnisse der Landwirtschaft beobachtet, hat bei der 3. Lesung des russischen Handelsvertrags kurz und bündig die Gründe dargelegt, welche für ihn und seine Parteigenossen bei der Abstimmung maßgebend sind. Herr Thomsen hat dabei auch ein Wort über Agrarpolitik gesagt. H. v. Heeremann hatte gemeint, der Schug der Landwirtschaft bestehe in der Festlegung des Erbrechts, er bestehe, wie in anderen Voraussetzungen, so in der staatlichen Regulierung der Creditverhältnisse des Grundbesitzes. Das, entgegnete Thomsen, trifft nicht zu für Oegenden, wo schon natürlich entwickelte Vorbedingungen vorhanden sind. In meiner Heimat (Schleswig-Holstein) haben wir ein unbedingt freies Erbrecht und Verfügungsbrecht. Im Jahre 1859, wie wir unterjocht worden, ist eine genaue Aufnahme der Vertheilung unseres Grund und Bodens gemacht worden und dieselbe Grund- und Bodenvertheilung zeigt sich noch jetzt; dieselbe kräftige Bauernschaft besteht noch ganz und gar in demselben Verhältnis. Also wollen Sie im Dänen Agrarverhältnisse schaffen, die aus der Natur erwachsen und sich anlehnen an eine kräftige, selbstbewußte, intelligente Bauernbevölkerung, so schaffen Sie vorläufig erst einmal einen unabhängigen Bauernstand, der sich selbst genug ist, fesseln Sie nicht mehr den Bauernstand, wie es bis jetzt der Fall ist. Im Weiteren warf der Redner die Frage auf, ob der Großgrundbesitzer das Recht habe, als Vertreter der Interessen des Kleinbauernstandes das Parier zu tragen. „Man bedente doch, führte er aus, daß Kleinbauern, im Besitz von 1 bis 10 Hektaren, fast 5 Millionen im Deutschen Reich sich befinden; man begreife doch — und wer aus praktischen Erfahrungen sprechen kann, liefert sich selbst

den Beweis — daß aus dieser Gruppe heraus in der That Bodenproducte doch sehr wenig verkauft werden; aber umgekehrt sind Millionen und aber Millionen von Hektaren gefesselt in sehr wenigen Händen: 25 000 Besitzer. Und darin besteht ja eben die große Klust der Gegenwart und der Anspruch, den der Bauer erhebt, daß er eben diese Barriere durch eigene Kraft nicht überwinden kann und, obgleich eine ungeheure Population, sich auszudehnen nicht in der Lage ist. Die ganzen ungeheuren Complexen, in wenigen Händen gebunden, nehmen doch in unvollständiger Progression an dieser Einrichtung theil und werden dementsprechend immer lauffähiger auf Kosten des Bauernstandes. Aber umgekehrt, meine Herren: Sie werden sich erinnern, daß das Ergebnis unserer ganzen wirtschaftlichen Politik doch jenes Compromiß ist, welches 1878 als das Ergebnis der damaligen 204 sogenannten Wirtschaftsreformer sich gezeigt hat; und da werden Sie wiederum zugeben müssen, daß durch eine totale Auflage, durch die Industriezölle, diese sich in umgekehrter Progression in schwerer wieweiger Belastung auf die kleinen Bauern gelegt hat. Aber davon abgesehen, halte ich nicht das Wohlgehen der Landwirtschaft absolut bedingt durch 5 Thaler mehr oder minder Zoll, nein, meine Herren, und deshalb möchte ich Sie fragen: Weshalb unterscheiden sich Ihre Reden hier so von denen am Spittelmarkt (im Abgeordnetenhaus), weshalb begreifen Sie nicht, daß eine totale, mit dem Ritterthum und Großgrundbesitz gleichberechtigte Lage des Bauernstandes und dadurch vollständige Wechselwirkung auch mit dem ökonomischen Gedeihen des Volkes und des kleinen Grundbesitzes absolut erforderlich ist? Weshalb, meine Herren, geben Sie nicht heran und sprechen hier wie im Abgeordnetenhaus? Weshalb sind die Patronate noch da, weshalb schieben Sie noch ab die Last der Armenpflege und der Schule? Weshalb die absolute Ueberlegenheit in der Kreisvertheilung? Weshalb schieben Sie alles auf die Bauernschaft und behalten diese großen Lehen in Ihrer Hand? Meine Herren, darin liegt ein ganz wesentliches Moment, und das ist der unbedingte Anspruch, den der Bauernstand erheben soll und erheben muß, daß in dieser Weise in Zukunft nicht mehr verfahren wird, weil diese echte Selbstverwaltung zu seinem Gedeihen absolut erforderlich; und das ist ein Stück meiner Agrarpolitik, die ich Herrn v. Heeremann empfehlen möchte, daß er sie unterstüze.“

Politische Uebersicht.

Deckerreich-Ungarn. In der Kossuthfrage ist, wie vorausgesehen war, das Ministerium gegenüber dem Ansturm der Opposition Sieger geblieben. Die Sitzung des Abgeordnetenhauses vom Freitag verlief in einer für das Cabinet Befriedigend gütigen Weise. Die Sitzung war außerordentlich gut besucht. Die Abgeordneten waren alle in Trauerkleidung erschienen. Die Tribünen waren überfüllt. Kurz vor 12 Uhr mittags eröffnete der Präsident die Sitzung und gab mit demerger Stimmensklänge von dem Ableben Kossuths. Sämmtliche Abgeordnete erhoben sich von dem Sitz. Der Präsident beantragte Johann mit dem Wunsche einstimmiger Annahme eine Resolution, wonach die Verdienste Kossuths protokolllarisch verewigt werden sollen und eine Deputation nach Turin gesandt werden soll, um einen Kranz an der Bahre Kossuths niederzulegen. Der Präsident der Unabhängigkeitspartei Juch würdigte in längerer Rede die Verdienste Kossuths und bezeichnete die Resolution des Präsidenten als nicht ausreichend. Juch beantragte, daß das Begräbniß auf Staatskosten erfolgen und die Verdienste Kossuths durch ein Gesetz verewigt werden sollen, ferner daß die Theater bis nach der Begräbnißfeier zu schließen seien und dem Königreiche Italien sowie der Stadt Turin der Dank für die Kossuth erwiesene Gastfreundschaft ausgesprochen werde. Der Präsident der Conservativen Hermann schloß sich den Anträgen des Vordemals an. Der

Möblirte

Verwöhnliche Stube nebst Schlafzimmer sofort zu vermieten... Ein gut möbliertes Zimmer nebst Schlafstube sofort zu vermieten...

Eine gut möblierte Stube nebst Schlafstube ist zum 1. April oder auch sofort zu beziehen... Fremdlige Schlafstube Deigrube 7.

Zwei freundlich möblierte Zimmer, jede gut möbliert, mit und ohne Schlafstube, sind getrennt oder im Ganzen, mit voller oder theilweiser Pension, sofort zu vermieten...

Wohnungsgesuch. Eine kleine trockene Parterrevohnung von Stube, Kammer u. Badstube wird von zwei erwachsenen, schmil., ruhigen Leuten, päktil. Einkommern, zum 1. Juli in dieser Stadt zu mieten gesucht...

Eine kleine Wohnung wird zum 1. Juli von ruhigen Mietern zu mieten gesucht... Gesucht zum 1. October eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit Zubehör...

Wohnung. am 1. Juli cr. bestickbar, bestehend in ver-schließbaren Vorhof, 2 Wohn- und 2-3 Schlafkammern, sowie Küche, Boden- und Kellerkammern, gesucht... Einmalig für einen einzelnen Herrn, nicht zu weit vom Bahnhöf, vor 1. April gesucht...

Hypothekengelder im Betrage von 30 000, 15 000, 3 x 8000, 3 x 6000, 4500, 5 x 3000, 2000 und 1500 Mark sind sofort bezugl. 1. April cr. auszuliefern durch Carl Bindfleisch, am Neumarktsthor 1.

6000 Mark und sofort auf sichere Hypothek auszuliefern. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Palmkernseife ist die beste und billigste. Zu haben (a Pfd. 25 Pf) bei Frau Minna Zahn, Antshäuser 6e.

Schuh- und Stiefelwaaren-Lager zur gefälligen Benutzung. Preise billigst. Wägenstr. 11. J. Mehn.

Neu eingetroffen! Beste Arbeitsstiefeln für Männer 7 Mk., Herren-Stiefeln 6 Mk., Herren-Bromsdenstiefeln 5 Mk., Damenstiefeln 5 Mk.

H. Schmidt, Seitenbld 2. Feinste Tafelbutter, Vollmilch mb. Magermilch, Buttermilch, täglich frisch, saure und süsse Sahne, Limburger Käse a Pfd. 30 Pf., Harzkäse 3 Stück 10 Pf., 2 10.

Camembert (franz. Weigkäse), vollstet, sehr pikant, Quark a Pfd. 15 Pf. empfiehlt Dampfmoellerei Merseburg. Carl Rauch. Markt 23.

Jedes Quantum Milch zu regel-mässiger Lieferung wird ange-nommen. Carl Rauch.

Kindernährzwieback nach ärztlicher Vorschrift bereitet, empfiehlt Gustav Schönberger Jun.

Wilh. Kieslich,

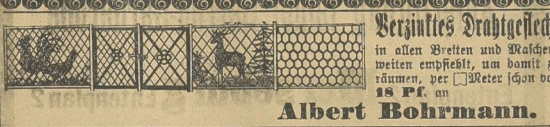
Rossmarkt Nr. 3, Drogen- und Farbwaaren-Handlung, offerirt:

Berufsfeinfußboden-Lack in allen Farben, besser und dauerhafter als Anstrich für Fußböden... D. Freige's Berufsfeinölackfarbe a 1 kg Flasche 2,25 Mk.

D. Delfarben, mit bestem Verhältniß verrieben, in jeder gewünschten Farbe, zum Anstrich von Fußböden, Fenstern, Gartenmöbeln etc., fliekt absolut nicht.

Leinölfirnis, weiß und braun, das Beste was es giebt. Lacke, als Copal, Bernstein, Damar, Spiritus etc. Lederlack, tiefschwarz, elastisch und hohen Glanz erzeugend...

Broncen, trocken und flüchtig, zum Bronciren von Kinderwagen etc. Maserivapier, Saudpapier, Leim. Für Wiederverkäufer billigste Preise. Beschädigten zu Lack und Delfarben gratis.



Berzintees Drahtgesticht in allen Breiten und Aufnahmen empfohlen... Albert Bohrmann.

Einen grossen Posten vorjähriger schwarzer u. weisser Damen- u. Kinder-Strohhüte offerirt zu 20, 30, 40 und 50 Pf. p. Stück Franz Lorenz, kleine Ritterstrasse 16.

Prima Rindfleisch a Pfd. 40 u. 50 Pf. empfiehlt L. Nürnberger.

Grabenkmäler, grösste Auswahl, bei L. Neumayer, Neufchauer Straße 6, Leipzig, Deplahir. 5.

Veraltete Krampfaderfußgeschwüre, langjährige Heilenden, veraltete Geschlechtsleiden... Apotheker Franz Jekel, Breslau, Neudorfstraße 3.

Schulranzen C. Lechte, Maler, gr. Ritterstraße 14, empfiehlt alle Sorten Lacke, halt- und trockenende Fussbodenfarben... Carl Lintzel, Neumarktsthor.

Rechnungen u. Couverts mit Firma liefert zu billigen Preisen F. Karius, Brühl 17.

Wie neu wird Seder mit Weigels's Salzwoll-Cell-Solse ge-waschene Stoff... Zur Frühjahrs-Pflanzung bringe meine Baumschl-Artikel...

Baumwollene, Haus-, Morgen- u. Kinderkleider, Haus- u. Küchenschürzen... A. Zwanzig, Gutersdorf (Oberlausitz).

Zwei neue b. Böfchen. C. Patzsch, Zweimen b. Böfchen.

ff. selbstgeingefottene Preisfel-beeren mit 50 % Zucker, Pfeffer, Senf- und saure Gurken, Spaltäpfel, ff. Pfämen, Fauerfobl u. Schnittbohnen empfiehlt billigst A. Speiser.

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten im Pufffach bedingt sich ganz ergebenst anzuzeigen A. Donnerhack. Preise äußerst billig.

IV. Freiburger Münsterbau-GELD-LOTTERIE. Haupttreffer: 50 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk. i. Sa. 3334 Geldgewinne. 213 000 Mk. ohne Abzug zahlbar. Loose à 3 Mk. Oscar Bräner & Co., Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichstr. 181.

Den vielfachen Wünschen meiner werthen Kunden nachkommend, gebe ich meinem Milchwagen die so beliebten Harzkäse von heute ab mit und werden dieselben in verschiedenen Größen in Packeten abgegeben. Carl Rauch.

Sommerpreise für sämmtliche Brennmate-rialien treten am 1. April in Kraft und bitte um gefl. Bestellungen. Ed. Klauss.

Einkommensteuer-Reklamations-Formulare sind stets auf Lager in der Buchdruckerei von Th. Rössner, Deutscher 5.

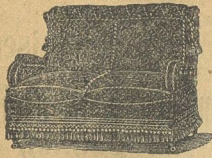
Rechte Glycerin-Schwefelmilch-Seife (renommirt seit 1883) aus der kgl. bayer. Hofparfümeriefabrik von C. D. Wunderlich, Nürnberg, präparirt 1882 und 1890.

Gelegenheitskauf für Brauereien. Durch Zufall habe ich einige hochfeine Bismarckbierbrennen in selten schöner Arbeit...

Margarine kann man nur am besten und billigsten das Pfd. von 50 Pf. an in der 1. Special-Butterhandlung, Burgstrasse 18.

Pa. Portland-Cement in 1/2, 1/4 und 1/8 To., stets frisch, bei Carl Horiurth.

Gandersheimer
Sanitätskaffe.
F. Koch, Schmalestr. 5.



empfehlte sich zur Anfertigung von
Koltermöbeln und Decorationen,
sowie zum Tapetieren und allen in sein Fach
einfließenden Arbeiten und Reparaturen.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbst-
besetzung (Dumme). Geheime
Anschweifungen ist das berühmte
Wort:
Dr. Retan's Selbstbewahrung.
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Esse es Jeder, der an den schrecklichen
Folgen dieses Lasters leidet, seine auf-
richtigen Belehrungen retten jährlich
Tausende vom sichern Tode. Zu
besuchen durch das Verlags-Magazin
in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch
jede Buchhandlung.

**Alle Sorten Blumen-,
Gemüse-, Feldsämerei**
empfehlte
**Julius Thomas,
Neumarkt.**

Hamburger Kaffee,
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet
zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund in Pappfässen
von 9 Pfund an selbst. (No. 2400).
**Ferd. Rahmann & Co.,
Cottbus bei Sanktbar.**

Auf diesem Wochenmarkt Mittwoch
frisch eintreffend:
H. Schellfisch und Cablian aus Eis.
H. Kieler u. Cappelshoe Vollbücklinge.
H. pommerische und Strohbücklinge.
Frische Sendung feinste schwedische
Bücklinge a Kiste 1 Mark. Die
Waare ist wirklich hochfein.
Außer Mittags bei
Th. Funke, am Markt.
Desgl. Bratheringe 1/2 Dose 2 Mt. 75 Pf.
Mit Achtung
Adolf Schmieder.

**Sämmtliche neuesten
Schulbücher**

für Stadt und Land.
Formulare für Kirchen und Schulen,
sämmtl. vorschrittsmässiges Schulmaterial
empfehlte

Paul W. Volkmann,
Schulbuch- und Papierhandlung,
gegr. 1720. Buchbinderei, gegr. 1720.

Germanische Fischhandlung.
Frisch auf Eis
Schellfisch, Schollen,
Cabeljau, Zander,
Kappelsche u. Stroh-
Bücklinge, Apfelsinen, Feigen, Datteln
empfehlte
W. Krämer.

Gänsefedern nur 1 Mark
20 Pf.
und bessere Sorte um 1 Mt. 40 Pf. ein Pfund
Zu diesem billigen Preise versende nur so lange
der Vorrath reicht. Diese Gänsefedern sind
gera, ganz neu und mit der Hand fertig
geschliffen. Probe Spicollit mit 10 Pf. ver-
sendet mit Nachnahme (Preis exp. 410/III).
J. Kraus, Bettfedernhandlung, in Prag
620-1 (Böhmen). — Umsonst erbetet.

**Donnerstag
frische Rindskalbannen.**
Karl Kellermann.

Heimrecht's Restauration.
Wegen Donnerstag
Schlachtfest.

Ein achtbares ansehnliches Mädchen aus
guter Familie sucht zum 1. April Stelle als
Haus- oder auch als Kindermädchen.
Näheres zu erfahren
Breitenstraße 16, im Hofe.

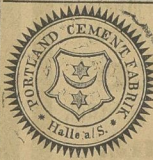
C.A. Steckner

Nouveautés

Tucheu. Buckskins

Anfertigung feiner Herren-Garderobe.

Entenplan 2. Merseburg Entenplan 2.



Die Portland-Cement-Fabrik Halle

hat mit dem Debit für Merseburg und Umgegend übertragen.
Verkauf zum Fabrikpreis.
Der Cement ist vorzüglichster Bindkraft, fester Gleich-
mäßigkeit und unbedingter Volumen-Beständigkeit, zu Hoch-
und Wasserbauten etc.
Zehnröhren la. in allen Größen und Faconsfüßen,
 **Futtertröge, Essenauf-
sätze, Platten, Chamotten** zu Fabrikpreisen mit Rabatt.
Dachpappe, Dachleisten, Theer etc.,
(Theerfessel leichweise), **Carbolineum.**
Ed. Klauss.

Die am 1. April c. fälligen Coupon von Pfandbriefen
der **Preuss. Hypothek-Actien-Bank,**
der **Deutschen Grundschuld-Bank,**
der **Pommerschen Hypothek-Actien-Bank,**
der **Hamburger Hypothek-Bank**
werden vom **15. März ab** bei mir **kostenfrei**
eingelöst.
Zur festen Capitalanlage halte ich Pfandbriefe der
vorgenannten Hypothek-Banken stets vorrätig und
verkaufe dieselben zum Berliner Tagescourse frei von
Provision und Spesen.
Merseburg, den 13. März 1894.
Friedrich Schultze,
Bankgeschäft.

Burgstraße 16. Burgstraße 16.

Oscar Leberl,

Drogen-, Lack-, Farben- und Firnisshandlung,

empfehlte:
Sämmtliche Oel- und Wasserfarben, trocken oder mit feinst-
gelegtem Leinölfirnis
verdünnen, zum sofortigen Anstrich fertig.
la. Fußbodenfarbe, fertig zum Anstrich; dieselbe trocknet schnell und
bist, ein Nachleben ist ganz ausgeschlossen.
Feinster reiner Leinölfirnis von vorzüglichster Trockenkraft. Das
Pfand stellt sich nur um einige
Pennytheurer, als vielfach angebotenerer Mätle- und mit Harzöl be-
legter Firnis, der schwer, theils gar nicht trocknet.
Decksfarben: weiße Thüren- und Fensterfarbe, grüne zu Gartenmöbeln etc.,
silbergeane für Wälschen etc.
Bernstein-Fußbodenlack, Möbel-, Eisen-, Lederlack etc.
Alleinverkauf: D. Friß's Bernsteintollackfarbe,
der beste Anstrich für Fußböden, trocknet in 6-8 Stunden hart, die Mische
a 2 Pfund kostet 2,25 Mt., 5 Büchlein 10 Mark. Man verlange nur
Bernstein-Dellackfarbe von **D. Friß** in Berlin.

Malern und Wiederverkäufern Vorzugspreise.
Engros-Preisliste gratis.

Lutherdrama.

Die Fortleitung meiner dramatischen Vor-
leitung bis ich genehmigt am 8 Tage hinaus-
zuführen. Näheres später.

**Deutscher
Kasse zur Unterstützung der Hinter-
bliebenen verstorbenen Beamten
im Kreise Merseburg.**
Die General-Versammlung findet statt am
**Mittwoch den 28. März 1894,
abends 8 Uhr,**
in der Reichstrasse.

Tagesordnung: 1) Berichterstattung der Rech-
nung für 1893 2) Entziehung der Ein-
scheidung 3) Aufnahme der Vorstands- und
Beigeordneten-Wahlen.
Der Vorstand.
Boertch, Rudredt, Schütze.

Preussischer Beamten-Verein.
General-Versammlung
gemäß § 13 der Statuten
Freitag den 30. März d. J., abends 8 Uhr,
in der „Reichstrasse“.

Tagesordnung:
1) Empfang der Vorstands-Mitglieder.
2) Abnahme der Jahresrechnungen.
3) Entziehung des Mitglieder-Beitrages.
4) Aenderung der Vereins-Statuten.
5) Mittheilungen.

Der Vorstand.
General-
versammlung
des
**Geflügelzüchter-
Vereins**
Freitag d. 30. März,
abends präcis 8 Uhr, im Gasthof am goldenen
Hahn. Tagesordnung: 1) Beschlüsse
der letzten Versammlung über nächste Wahlen, 2)
Anfang einiger Ränge, 3) Berichterstattung
des Vorstands, 4) Sonderversammlung, 5)
Beschlüsse der Vorstands-Mitglieder, 6)
S. Fringe 7) Antrag wegen Austritts aus
dem Verbande und Beitritt zum A. V. B.
Generalist. **Gelbort.**

Gesang-Verein „Italia“
hält Sonntag den 1. April in dem Saal
der Reichstrasse sein
Vergnüen,
bestehend in Abendunterhaltung und Tän-
zen, ab. **Der Vorstand.**

Die Ausgabe von **Rüben-
saamen** an unsere **Rüben-
lieferanten** erfolgt von **Mont-
tag den 2. April ab.**
Zuckerfabrik Körbisdorf.
Laufbursche
gelaht. **C. A. Steckner.**

Suche für sofort mehrere tüchtige Vieh-
mädchen von 16 Jahren u. ältere Mädchen
mit guten Zeugnissen bei sehr hohem
Lohn. Ferner noch 6 bis 8 Knaben von
16 bis 20 Jahren mit guten Zeugnissen.
Auch erhalten noch mehrere tüchtige Mäd-
chen aus Land und für die Stadt kosten-
frei Stellung durch
H. Langrock, Steinstraße 6.

Eine Aufwartung
wird gelaht **Gothaerstraße 15, par.**
Ruhiges jungeres Mädchen — conformirt
für einige Stunden des Vormittags als
Aufwartung gelaht
Neumarkt 22/23, I. Etage.

Korallenbrücke gefunden
a. d. Bege zum Felschloßchen. Abgehoben
Unterartenburg 44 L.

Höchste und niedrigste Marktpreise
vom 18. bis mit 24. März 1894.
Weizen, pr. 100 Mt. 14,50 bis 13, —
Roggen, do. 12,00 bis 12, —
Gerste, do. 19, — bis 14, —
Hafer, do. 18, — bis 15, —
Erlin, do. 20, — bis 18, —
Hirsen, do. 44, — bis 18, —
Böhen, do. 18, — bis 16, —
Kartoffeln, do. 4, — bis 3,60
Wein (von der Rebe),
pro Hilo 1,40 bis 1,30
Bauschiff, pro Hilo 4,20 bis 1,20
Schweinefleisch, do. 1,40 bis 1,20
Kalbfleisch, do. 1,80 bis 1,20
Rindfleisch, do. 1,90 bis 1,20
Butter, pro Emdo 2,60 bis 2,40
Eier, pro 100 Hilo 10,50 bis 10, —
Stroh, do. 6,50 bis 6, —

Marktpreis der Getren
in der Woche
vom 18. bis mit 24. März 1894
pro Stid 15 Mt. bis 21 Mt.

Sierzu eine Beklage.

Parlamentarisches.

An der konservativen Reichstagsabg. Bill hat der Stolper Bauernverein wegen seiner...

Gegen die Errichtung von Landwirtschaftskammern hat der engere Ausschuss des landwirtschaftlichen Centralvereins für...

Provinz und Umgegend.

Halle, 25. März. Unter gehöriger Bedienung und Anwendung größter Sicherheit wurde dieser Tage...

Halle, 26. März. In einem Grundstück in Giebichstein fand man beim Ausschachten des Gartens in einer Tiefe von etwa 1 1/2 m das Skelett eines Mannes.

Halle a. S., 26. März. Seit dem 22. Feb. d. J. wird der Kassirer der Gröllmeyer Aktien-Papierfabrik in Gröllwitz bei Halle, Herr Otto...

Waisenfuss, 25. März. Heute fand hier selbst im Restaurant „zum Bad“ die Jahrsjahrs-Versammlung des Saale-Anstalt. Elber-Bezirks des Deutschen Kriegesbundes statt.

nächst das Wort dem Herrn Oberlieutenant z. D. Gabelmann ertheilt, der eine kernige patriotische Ansprache hielt, die mit einem dreifachen Hoch auf...

Wendhausen, 24. März. Ueber die kürzlich in hiesiger Papierfabrik stattgehabte Explosion sind vielfach irrige Meinungen verbreitet. Nicht der Dampfkehl, sondern der Dampfstockapparat war...

Gosfeld, 25. März. Wie alljährlich, kaufen auch heuer wieder unterhalb von Gosfeld, auf dem sogenannten Wehrich, einer Insel zwischen der Saale und einem Wehrgraben, unzählige Tausende von Krähen.

Jörbig, 24. März. Die von uns getragene Nachricht über den mit Pferd und Wagen des hiesigen Reichsbauersbesizers Hrn. Rothlepper spurlos verschwundenen Arbeiter Röhbe können wir heute...

nach der Hall. Ztg. dahin vervollständigen, daß der vorerwähnte Brauer wieder in den Besitz seines Eigenthums gelangt ist. Der v. Röhbe hatte Wagen und Pferd in einem Garhofe in Sehtenditz eingekerkert...

Gölleben, 26. März. Im benachbarten Ahlsdorf hat sich dieser Tage ein schwerer Unglücksfall ereignet. Dort waren die Lehrer des Dries und aus den benachbarten Dörfen zur Abschiedsfeier eines verziehenden Lehrers vereint.

Leipzig, 24. März. Die Fachgenossenschaft, welche der Mitteldeutsche Papierverein in Anlehnung an die Leipziger Ostermesse auch dieses Jahr während der Engroswoche veranstaltet, wird am Dienstag den 3. April, vormittags 10 Uhr, im Kaufmännischen Vereinslokal hier selbst eröffnet.

Gölleben, 24. März. Kürzlich hat sich ein auswärtiger Bienenzüchter hier niedergelassen, um die Bienenzucht im Großen zu betreiben. Er hat ein großes Bienenhaus in einem der Dörfer, welche die Stadt umfassen und die sich erstreckungsweise in den letzten Jahren recht vermehrt und verbessert haben...

Waltersdorf, 23. März. Wie in Großmüden bei Gößlig, so wurde in diesen Tagen auch in Waltersdorf beim Abgraben von Erde ein Loth mit etwa 100 Silbermünzen, aus dem 17. Jahrhundert stammend, gefunden. Man vermutet auch diesmal, daß das Geld während des dreißigjährigen Krieges dort vergraben worden ist.

Localnachrichten.

Merseburg, den 28. März 1894. Herrliche Dierstage waren und diesmal besetzt. Lagernder blauer Himmel, warmer Sonnenschein und kühlende Ostwind verzeigten sich zu einem echten und rechten Feiertagswetter, bei dem es die Stadtbewohner nicht mehr innerhalb ihrer Mauern...

rama.
brannten den
8 Tage im
Dellm. S.
ng der Güter
er Beamten
erhebung.
ung über die
März 1894,
Uhr.
ung der Weh
erhebung der
Vorwärts
und
nd.
t. Sätze.
ten-Verein.
ammlung
ngungen
J. abend 8 Uhr.
ronen.
an:
s. Mitglieder.
ngungen.
den Beirath.
ngungen.
Der Vorstand
General-
sammlung
rühmlicher
Vereins
tisch 30. März.
s. Bericht am
gung. 1) Fortschritte
der Beirathung. 2)
Berichtung der
sammlung. 3)
Berichtung des
General-Vereins.
den Beirath.
und zum 28. 3)
Gehört.
Halle in den
en,
tung und
Vorstand.
von Müden
Müden
t von Müden
ab.
Nordwärts.
rsche
Seecker.
er wichtige
Bühne
ältere Mädchen
der sehr hohen
is 8 Strauch
vorteilhaft
er wichtige
Wid-
die Stadt
Steinrück 6.
März 1894.
den 15. März.
en - an
Vorwärts
1893, 3. Lage.
gefunden
en. Abtheilung
enburg 44 L.
die Martysreise
März 1894.
00 bis 15.
00 bis 12.
00 bis 14.
00 bis 15.
00 bis 17.
00 bis 18.
00 bis 16.
00 bis 10.
00 bis 30.
00 bis 6.
März 1894.
is 21.
er Beilage.

Merseburger Correspondent.

Er scheint:
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Geschaftsstelle: Delgerstr. 2.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.
1 Mark 20 Pfg. durch den Herumträger.
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

No. 60.

Mittwoch den 28. März.

1894.

Der bevorstehende Quartalswechsel

gibt uns wiederum Veranlassung, diejenigen Leser des Merseburger Correspondenten, welche das Blatt durch die Post beziehen, an die rechtzeitige Erneuerung ihrer Bestellung höflichst zu erinnern. Eine unliebsame Unterbrechung in der Zusendung des Blattes ist nur dann zu vermeiden, wenn die kaiserl. Post bis zum 28. d. M. benachrichtigt und der Quartalsbetrag in Höhe von 1 Mk. 25 Pf. (ohne Bestellgeld) bei derselben oder den Postboten eingezahlt wird. Allen übrigen geehrten Abonnenten liefern wir den Correspondenten durch die Herumträger oder unsere Ausgabestellen auch ohne besondere Bestellung zu den bekannten Preisen von 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf. weiter, falls eine Aenderung nicht ausdrücklich gewünscht wird. Zu recht zahlreicher Beteiligung laden wir hiermit ergebenst ein und bemerken, daß sämtliche kaiserliche Postanstalten und Postboten, sowie unsere Austräger und Abholstellen zur Entgegennahme neuer Bestellungen gern bereit sind.

Hochachtungsvoll

Die Expedition u. Redaktion des Merseburger Correspondenten.

*** Eine mißverständene Tisfrede.

Die Andeutungen, welche der Reichszangler in einer Tisfrede in Danzig über die weitere, bei dem Abschluß des Handelsvertrags mit Rußland in Betracht kommende Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland gemacht hat, sind, wie es scheint, auf einen sehr fruchtbaren Boden gefallen. Sie und da ist sogar die Meldung aufgetaucht, der Jar habe bei einem anlässlich des Jubiläumens des Vertrags stattgefundenen Depeschwechsel eine persönliche Begegnung mit Kaiser Wilhelm behufs weiterer Erörterung der Frage der gegenseitigen Beziehungen für den Herbst in Aussicht gestellt. Daß diese Meldung von offizieller Seite demontirt worden ist, verhandelt sich ohne Zweifel von selbst; wenn wirklich der Jar Anlaß zu einer solchen gegeben hat, so stimmt es mit seinen Absichten gewiß nicht überein, daß diese Andeutung in der Presse breit getreten wird. Wie dem auch sein mag, jedenfalls hat Graf Caprivi in Danzig nichts gesagt, was zu politischen Combinationen irgend welcher Art Anlaß geben könnte. Unter dem Zusammenhören der europäischen Staaten gegenüber Currentialitäten der Zukunft ist nichts weniger zu verstehen, als eine die Erneuerung der heiligen Allianz behufs Verhinderung des Anarchismus. Zeitungsberichte über Tisfreden machen keinen Anspruch auf genaue Wiedergabe des Wortlauts. Um so näher liegt es, den Commentar zu der Danziger Rede in offiziellen Reden des Reichszanzlers zu suchen. Bei der ersten Lesung des Handelsvertrags mit Rußland hat Graf Caprivi u. a. hervorgehoben, daß Deutschland bei den Handelsverträgen eine führende Rolle gespielt habe. Damit könnten wir als Nation zufrieden sein. Denn, fuhr er fort, was wollen wir? Nach kriegerischem Ruhm trachten wir nicht. Wir wollen den Ruhm haben, Culturaufgaben zu lösen, die Cultur Europas zu fördern, das friedliche Zusammenleben der Völker zu erleichtern, die europäischen Kräfte zusammenzuschließen und einen Zusammenschluß vorzubereiten für spätere Zeiten, wenn es einmal nöthig werden sollte, im Interesse europäischer wirtschaftlicher Politik einen größeren Complex von Staaten gemeinsam zu umfassen. Diesem Ziele sind wir nachgegangen. In

der Wiedergabe des Trinkspruchs des Grafen Caprivi ist das Wort „wirtschaftlich“ anscheinend durch ein Versehen weggeblieben. Die Erörterungen, die hier in Frage kommen, sind zwar seit einiger Zeit auch von anderer Seite Gegenstand der Erörterung gewesen. Als besonders geeignet, den Gedanken des Reichszanzlers klar zu stellen, erscheint uns eine Stelle des Vertrags, den Abg. Broemel bereits am 16. Februar in dem liberalen Wahlkreis in Stettin ebenfalls über den russischen Vertrag gehalten hat. Es heißt darin: „Wir müssen uns an den Gedanken gewöhnen, daß in dem großen, gewaltigen Weltverkehr Europa auch nur ein Glied ist und daß, wenn es mit derjenige des Ozeans immer gewaltiger anwachsenden Verkehrsmacht der Cultur America's den Wettkampf bestehen will, es unter den eigenen Staaten die handelspolitischen Zwistigkeiten beseitigen und sich, so viel nur irgend möglich zu gemeinsamer wirtschaftlichen Kampfe vereinen muß. Das ist kein Zukunftsbild, entworfen von einem Theoretiker. Ich kann es aus eigenem Wissen, aus Besprechungen, die ich hatte, bekunden, daß diese Gedanken auch gerade bei der Reichsregierung bestimmt gewesen sind, bei ihr ganz wesentlich mitgewirkt haben, dem verhängnisvollen Zustande allgemeiner Handelsfeindseligkeit einzukreisen, von der die 1892er Verträge den Anfang, der Vertrag mit Rußland den wichtigsten Schlußstein bilden.“ Das sind selbstverständlich Worte in eine nicht ganz nahe Zukunft, die gewiß ihre Berechtigung und Bedeutung haben, die aber zur Zeit zurückstehen müssen hinter der Frage nach den wirtschaftlichen Wirkungen, welche der russische Vertrag zunächst für die Beteiligten haben wird. Sind diese erfreulicher Natur, so wird der Vertrag auch auf die zwischen den Nationen herrschende politische Erregung von Einfluß sein.

*** Der Reichstagsabg. Thomsen über Agrarpolitik.

Der Reichstagsabg. Thomsen, Tennhusen, der nicht weniger ist als ein Vertreter des „kapital-

den Beweis — daß aus dieser Gruppe heraus in der That Bodenproducte doch sehr wenig verkauft werden; aber umgekehrt sind Millionen und aber Millionen von Hektaren gefesselt in sehr wenigen Händen: 25 000 Besitzer. Und darin besteht ja eben die große Klust der Gegenwart und der Anspruchs, den der Bauer erhebt, daß er eben diese Barriere durch eigene Kraft nicht überwinden kann und, obgleich eine ungeheure Population, sich auszudehnen nicht in der Lage ist. Die ganzen ungeheuren Complex, in wenigen Händen gebunden, nehmen doch in unweit künftiger Progression an dieser Einrichtung theil und werden dementsprechend immer lauffähiger auf Kosten des Bauernstandes. Aber umgekehrt, meine Herren: Sie werden sich erinnern, daß das Ergebnis unserer ganzen wirtschaftlichen Politik doch jenes Compromiß ist, welches 1878 als das Ergebnis der damaligen 204 sogenannten Wirtschaftsreformer sich festgestellt hat; und da werden Sie wiederum zugeben müssen, daß durch eine kolossale Auflage, durch die Industrie, die, diese sich in umgekehrter Progression in schwerer wieweiger Belastung auf die kleinen Bauern gelegt hat. Aber davon abgesehen, halte ich nicht das Wohlgehen der Landwirtschaft absolut bedingt durch 5 Thaler mehr oder minder Zoll, nein, meine Herren, und deshalb möchte ich Sie fragen: Weshalb unterscheiden sich Ihre Reden hier so von denen am Spittelmarkt (im Abgeordnetenhaus), weshalb begreifen Sie nicht, daß eine soziale, mit dem Ritterthum und Großgrundbesitz gleichberechtigte Lage des Bauernstandes und dadurch vollständige Wechselwirkung auch mit dem ökonomischen Weibeln des Volkes und des kleinen Grundbesitzes absolut erforderlich ist? Weshalb meine Herren, geben Sie nicht heran und sprechen hier wie im Abgeordnetenhaus? Weshalb sind die Patronate noch da, weshalb schieben Sie noch ab die Last der Armenpflege und der Schule? Weshalb die absolute Ueberlegenheit in der Kreisvertretung? Weshalb schieben Sie alles auf die Bauernschaft und behalten diese großen Lehen in Ihrer Hand? Meine Herren, darin liegt ein ganz wesentliches Moment, und das ist der unbedingte Anspruch, den der Bauernstand erheben soll und erheben muß, daß in dieser Weise in Zukunft nicht mehr verfahren wird, weil diese echte Selbstverwaltung zu seinem Weibeln absolut erforderlich; und das ist ein Stiel meiner Agrarpolitik, die ich Herrn v. Seeremann empfehlen möchte, daß er sie unterstüze.“

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. In der Kossuthfrage ist, wie vorauszusehen war, das Ministerium gegenüber dem Ansturm der Opposition Sieger geblieben. Die Sitzung des Abgeordnetenhauses vom Freitag verlief in einer für das Cabinet Befriedigend gånstigen Weise. Die Sitzung war außerordentlich gut besucht. Die Abgeordneten waren alle in Trauerkleidung erschienen. Die Tribünen waren überfüllt. Kurz vor 12 Uhr mittags eröffnete der Präsident die Sitzung und gab mit bewegter Stimme Kunde von dem Ableben Kossuths. Sämmtliche Abgeordnete erhoben sich von den Sitzen. Der Präsident beantragte sodann mit dem Wunsch einstimmiger Annahme eine Resolution, wonach die Verdienste Kossuths protokolllarisch verewigt werden sollen und eine Deputation nach Turin gesandt werden soll, um einen Kranz an der Bahre Kossuths niederzuliegen. Der Präsident der Unabhängigkeitspartei Jusch würdigte in längerer Rede die Verdienste Kossuths und bezeichnete die Resolution des Präsidenten als nicht ausreichend. Jusch beantragte, daß das Begräbniß auf Staatskosten erfolgen und die Verdienste Kossuths durch ein Gesetz verewigt werden sollen, ferner daß die Theater bis nach der Begräbnißfeier zu schließen seien und dem Königreiche Italien sowie der Stadt Turin der Dank für die Kossuth erwiesene Gastsfreundschaft ausgesprochen werde. Der Präsident der Conservativpartei Hermann schloß sich den Anträgen des Vordemits an. Der

to Geraten, um 5 Millionen im Deutschen Reich sich befindend; man begreife doch — und wer aus praktischen Erfahrungen sprechen kann, liefert sich selbst